

# PodC JLL Episode 427

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

Episode 427: Grundlagen der Nachfolge – Teil 4 (Lukas 9,61.62)

Wir gehen gerade der Frage nach, wo der Herr Jesus beim Thema Nachfolge die Schwerpunkte setzt. Und die ersten beiden Schwerpunkte haben wir schon kennengelernt. Da ist zum einen das Thema: Nachfolge als bewusster Verzicht auf Bequemlichkeit und Sicherheit. *Der Sohn des Menschen hat nicht, wo er das Haupt hinlegt.* Und dann ist da das Thema Prioritäten. *Lass die Toten ihre Toten begraben!* Wir dürfen nicht aus dem Blick verlieren, dass die Predigt des Evangeliums nur denen möglich ist, die Jesus nachfolgen. Spannend beim letzten Punkt war besonders, dass Jesus hier einen Jünger anspricht. Ich kann also Jünger sein und trotzdem in punkto Nachfolge Fehler machen. Ich kann als Jünger die falschen Prioritäten im Leben setzen. Ich kann Rücksicht auf meine Familie nehmen oder auf die Erwartungen der Gesellschaft und dadurch nicht den Auftrag erfüllen, mit dem mein Herr Jesus mich in die Welt schicken will: *du aber geh hin und verkündige das Reich Gottes!*

Das ist das Zentrum von Nachfolge... wenn ich Jesus in die Welt hinein folge, um das Reich Gottes zu verkündigen. Wenn ich mein Leben um die Aufgabe herum organisiere, zu einem Sprachrohr für das Evangelium zu werden. Damit das aber gelingt, muss ich gut darauf achten, wem ich gefallen will. Wenn es mir darum geht, Menschen zu gefallen und ihren Ansprüchen zu genügen, wenn ich also aus Menschenfurcht heraus lebe, dann bekomme ich ein Problem. So heißt es auch in den Sprüchen:

*Sprüche 29,25: Menschenfurcht stellt eine Falle; wer aber auf den HERRN vertraut, ist in Sicherheit.*

Aber machen wir weiter mit dem nächsten, der Jesus nachfolgen will.

*Lukas 9,61: Es sprach aber auch ein anderer: Ich will dir nachfolgen, Herr; vorher aber erlaube mir, Abschied zu nehmen von denen, die in meinem Hause sind.*

Was dieser potentielle Nachfolger hier formuliert, das klingt ganz harmlos. *erlaube mir, Abschied zu nehmen von denen, die in meinem Hause sind.*

Frage: Warum sollte Jesus hier nicht sofort einwilligen und ihm das

erlauben? Tut er nämlich nicht. Und der Mann, der fragt, scheint das auch schon geahnt zu haben. Er bittet ja um Erlaubnis. Er weiß also, dass die Idee Nachfolge und die Idee, noch mal nach Hause zu gehen und Abschied zu nehmen, dass diese beiden Ideen sich eigentlich gegenseitig ausschließen. Wenn es das Normalste der Welt wäre, noch mal nach Hause zu gehen, dann hätte er Jesus nicht erst um Erlaubnis gebeten. Tut er aber.

Es geht also nicht nur darum, höflich zu sein, sondern es geht um etwas anderes. Frage Worum geht es hier? Was bringt dieser Mann zum Ausdruck, dass Jesus ihm diesen Wunsch abschlägt? Und vielleicht lesen wir am besten erst einmal weiter

*Lukas 9,62: Jesus aber sprach zu ihm: Niemand, der seine Hand an den Pflug gelegt hat und zurückblickt, ist tauglich für das Reich Gottes.*

Autsch! Aber hier wird deutlich, wo das Problem liegt. Es geht um die Eignung eines Nachfolgers. *Niemand, der seine Hand an den Pflug gelegt hat und zurückblickt, ist tauglich für das Reich Gottes.* Dieser Möchte-gerne-Nachfolger disqualifiziert sich für die Nachfolge, wenn er jetzt nach Hause geht, um sich zu verabschieden. Wenn er das tut, ist er nicht brauchbar für das Reich Gottes.

Warum nicht? Was ist so schlimm daran, Abschied zu nehmen? Und um diese Frage zu beantworten lasst uns kurz das Bild betrachten, mit dem Jesus seine Antwort verdeutlicht.

Wenn man seine Hand an den Pflug legt, dann gelingt das Pflügen von halbwegs geraden Furchen nur, wenn man nach vorne schaut. Wenn man das nicht tut, bekommt man nicht mit, was die Zugtiere tun und man pflügt krumm und schief. Im schlimmsten Fall übersieht man Steine und andere Hindernisse, die den Pflug beschädigen und die Tiere verletzen können. Es ist für einen Pflüger deshalb unerlässlich aufmerksam zu sein und nach vorne zu blicken. Wer das nicht tut, ist schlichtweg untauglich.

Die Frage war: Was ist so schlimm daran, Abschied zu nehmen? Und Jesus bringt durch das Bild zum Ausdruck, wo das Problem liegt. Es ist der Fokus. Vielleicht kann man auch sagen: Es geht um Loyalität. Das Problem, das dieser Mann hat, der Jesus darum bittet, noch mal nach Hause gehen zu dürfen, ist folgendes: Er will beides. Er will die Nachfolge, aber er will auch den Erwartungen seiner Familie genügen. Er will die Hände an den Pflug legen, aber er will nicht nur nach vorne blicken, sondern auch zurück. Er ist zerrissen zwischen dem Wunsch, der Familie zu gefallen und Jesus zu gefallen. Deshalb habe ich formuliert: Es geht um Loyalität. Und wenn ich da geteilt bin, wenn ich meinen Fokus nicht allein aufs Pflügen lege, also auf die Verbreitung des Reiches Gottes, sondern wenn es da noch einen anderen Fokus im Leben gibt, ein zweites Ziel, dann bin ich als Nachfolger ungeeignet.

Das klingt schon ein bisschen krass – oder?

Und doch ist es eine ganz wichtige Sache, dass wir Jesus hier gut verstehen. Ein klein wenig erweitert dieser Punkt den vorangehenden<sup>1</sup>. Ich kann nicht Jesus nachfolgen und gleichzeitig anderen Zielen im Leben folgen. Was im Leben eines Jesus-Nachfolgers nicht funktionieren wird, das ist eine geteilte Loyalität. Also: zwei Ziele, die ich gleichzeitig verfolge.

Stellen wir uns einen Pflüger vor, der nach vorne blickt und pflügt, sich dann aber immer wieder umdreht und wo anders hin blickt. Merkt ihr! Das geht nicht. Ich muss mich als Nachfolger Jesu entscheiden, wofür ich lebe. Worauf ich meinen Fokus lege. Ich kann nicht in diesem Leben das Ziel haben, Jesus zu gefallen, und dann gleichzeitig noch andere Ziele verfolgen. Natürlich gibt es im Leben eines Nachfolgers noch andere Pflichten. Ich muss mich natürlich auch um meine Ehe, meine Kinder, meinen Job, meine Eltern und noch eine ganze Reihe anderer Dinge kümmern. Ich muss mich um diese Dinge kümmern, weil sie zum Leben dazu gehören. Und deshalb bekommen sie auch ihren Platz in meinem Leben. Paulus kann sogar im Blick auf Christen, die sich nicht um ihre alte Mutter kümmern wollen, so formulieren.

*1Timotheus 5,8: Wenn aber jemand für die Seinen und besonders für die Hausgenossen nicht sorgt, so hat er den Glauben verleugnet und ist schlechter als ein Ungläubiger.*

Es ist für einen Nachfolger Christi ein Unding, dass er sich um des Reiches Gottes Willen nicht um die Menschen kümmert, die Gott ihm anvertraut hat. Aber meine Pflichten sind nicht der Fokus meines Lebens. Der Fokus ist das Reich Gottes. Und deshalb darf es in meinem Leben kein anderes Ziel geben, das mir genau so wichtig ist, wie das Reich Gottes. Es kann ja sein, dass ich als Heide Karriere machen wollte oder alle Spiele meines Fußballclubs besuchen wollte oder eine Weltreise machen wollte oder ein Haus bauen wollte oder einen Ultramarathon laufen wollte... - egal, was ich früher wollte: Jetzt, wo ich Christ geworden bin und in die Nachfolge eintrete, haben diese alten Ziele keinerlei Relevanz mehr für mich. Sie sind mir egal geworden. Sie sind Teil von „dahinten“. Teil des Lebens, das hinter mir liegt. Sie sind nur noch Ablenkung. Ich werde nicht zurückblicken, weil sie mich davon abhalten, nach vorne zu blicken und auf die Furche zu schauen, die ich gerade pflüge.

## **Anwendung**

Was könntest du jetzt tun?

Denke über den Fokus deines Lebens nach. Was ist dir wichtig? Was willst

---

<sup>1</sup> Vielleicht ist das auch der Grund dafür, warum Matthäus in Kapitel 8 nur zwei Aspekte beleuchtet.

du erreichen?

Das war es für heute.

Ein Tipp von einem alten Christen: Lass dich von Menschen in der Gemeinde nicht frustrieren! Sie sind dazu da, dir Liebe beizubringen.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN